

Zukunft der Ländlichen Entwicklung in Schleswig-Holstein sichern

– ein mahnender Appell an die Politik vor dem Hintergrund des Vorschlages der EU- Kommission für den Mehrjährigen Finanzrahmen der EU 2028–2034 (MFR)

Das Wichtigste in Kürze:

1. Der ländliche Raum mit seinen vielen Gemeinden ist im Sinne der Lebensqualität und des Vertrauens in die Demokratie eine Stärke des Landes Schleswig-Holstein.
2. Die ländliche Entwicklung in Schleswig-Holstein ist abhängig von europäischen Fördermitteln.
3. Die aktuellen Pläne der EU-Kommission für den künftigen Finanzrahmen der EU stellen eine wirksame Förderung nach 2027 massiv infrage, insbesondere durch Zentralisierung, fehlende Budgetsicherung für Ländliche Entwicklung, weniger Planbarkeit der Mittel und geringere Förderquoten.
4. Es bedarf des Einsatzes aller politischen Akteure aus Schleswig-Holstein, um die Leistungsfähigkeit der ländlichen Entwicklung in der Zeit nach 2027 zu sichern und jetzt die richtigen Weichen zu stellen. Dafür nennen wir im vorliegenden Positionspapier Gründe, Ziele und 8 konkrete Punkte.

Unser Appell

ALR, SHGT und die AktivRegionen fordern die schleswig-holsteinische Landesregierung sowie die schleswig-holsteinischen Abgeordneten im Europäischen Parlament, im Deutschen Bundestag und im schleswig- holsteinischen Landtag auf, sich im Zuge der weiteren Verhandlungen zum Mehrjährigen Finanzrahmen der EU (2028–2034),

1. für eine **eigenständige und starke Politik für Ländliche Räume einzusetzen.**
2. für ein **klar abgegrenztes EU-Budget für Ländliche Entwicklung** (ringfencing / Off-Farm-Maßnahmen) und eine **auskömmliche Mittelausstattung für die ländliche Entwicklung in Schleswig-Holstein** im Umfang von mind. 120 Mio. Euro EU-Mittel für den Programmzeitraum 2028-2034 sowie mind. 30 Mio. Euro GAK-Mittel (Bund und Land) jährlich sicherzustellen.
3. die Ausgestaltung der neuen Förderstruktur so zu begleiten, dass **die Umsetzung einer an den Bedarfen der schleswig- holsteinischen Kommunen ausgerichteten Förderpolitik für ländliche Räume trotz Zentralisierung auf Bundesebene weiterhin möglich ist.**
4. sicherzustellen, dass **LEADER bzw. die AktivRegionen in Schleswig-Holstein ihre zentrale Rolle im Kontext der ländlichen Entwicklung beibehalten** und weiterhin ganzheitliche, gebietsbezogene Strategien unterstützen und nicht auf land- und forstwirtschaftliche Einzelmaßnahmen verengt werden.